

Projekts sehr unwahrscheinlich geworden.“

### ● **Gratis „Radcheck“**

Pedalritter können morgen bei der „Radretung“ ihre Fahrräder gratis überprüfen und reparieren lassen. Experten stehen von 14.30 bis 17.30 Uhr bei der U-6-Station Josefstädter Straße zur Verfügung.

### ● **Kurse für Kinder**

Die Sommerakademie wartet auch heuer wieder mit spannenden Themen auf. Kinder erhalten im Juli und August spielerisch Einblicke in Technik und Wissenschaft. Infos unter: [www.sommerakademie-wien.at](http://www.sommerakademie-wien.at).

Bundesregierung muss angebliche Rechtsverletzungen aufklären

# Flughafen Wien im Visier der EU: Verstöße gegen Umweltschutz?

Jetzt ist der Flughafen Wien-Schwechat ins Visier der EU-Kommission geraten: Brüssel ortet beim gigantischen Ausbauprogramm, das seit 1996 verwirklicht wird, Verstöße gegen Richtlinien des Umweltschutzes. Der Flughafen weist diese Vorwürfe allerdings zurück: „Wir haben uns an die österreichischen Gesetze gehalten.“

Den Stein ins Rollen brachten Bürgerinitiativen gegen den Fluglärm aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland: Über die Rechtsanwaltskanzlei Heger & Partner gingen zwi-

sehen Oktober 2006 und Februar 2007 drei Schriftsätze an die EU-Kommission, die rechtliche Missstände und die schwere Belastung Hunderttausender Menschen in

VON ERICH VORRATH

Wien und den Umlandgemeinden durch den Flugverkehr aufzeigen sollten. Schließlich stieg die Zahl der Flugbewegungen von 143.799 im Jahre 1995 auf 249.617 im Jahre 2005.

Ein besonderer Streitpunkt dabei ist die Umweltverträglichkeitsprüfung, die es jetzt beim Projekt der dritten Piste zum erstenmal gibt – alle bisherigen Ausbauten samt dem gewaltigen Terminal „Skylink“ gingen ohne UVP über die Bühne. Flughafen-Sprecherin Brigitta Pon-

gratz: „Wir hielten uns in Sachen Umweltschutz an die österreichischen Gesetze.“

Bürgerinitiativen sehen das freilich anders: „Der Flughafen hatte sich drei Gefälligkeitsgutachten erstellen lassen. In einem hieß es, dass für den Skylink keine UVP notwendig sei, weil er ja an sich keine Steigerung des Flugverkehrs verursache, er biete nur mehr Komfort.“ Übrigens: Die Namen der Gutachter sind streng geheim ...

Diese eigenwillige Rechtsmeinung stieß der EU-Kommission sauer auf: Sie verlangt nun bis Ende April eine Erklärung von Seiten der Bundesregierung, wie der Ausbau des Flughafens ohne Umweltverträglichkeitsprüfung möglich gewesen sei.

Dem Flughafen könnten schwere Konsequenzen drohen – sie reichen von einem sofortigen Baustopp beispielsweise beim Vorzeigeprojekt Skylink über die Verpflichtung, die UVP nachzuholen bis zu einem EU-Vertragsverletzungsverfahren.



Foto: Flughafen Wien

Baukräne am Flughafen – lässt die EU die Arbeiten stoppen?